

## Geschäft 3531A

### Bericht an den Einwohnerrat

vom 24. November 2004

### Stellungnahme zu den Budgetpostulaten 2005

Gestützt auf § 54 des Geschäftsreglementes für den Einwohnerrat nehmen wir zu den Anträgen, welche die Änderung eines Postens oder die Aufnahme eines neuen in den Voranschlägen 2005 (Budget-Postulate) bezwecken, wie folgt Stellung:

**1. Budget-Postulat Nr. 3565 von Bruno Steiger namens SD-Fraktion, betreffend Pos. 200-302.00 Löhne Lehrkräfte Kindergarten: Kürzung um CHF 200'000.--.**

Die Genehmigung der Anzahl Kindergartenklassen pro Gemeinde liegt seit dem Inkraft-Treten des kantonalen Bildungsgesetzes in der Kompetenz der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Baselland, (Amt für Volksschulen AVS) und wird jedes Schuljahr neu beurteilt. Die Anzahl der Klassen wird nach der im Bildungsgesetz festgelegten Richtzahl berechnet. In der Regel werden die Anmeldungen für den Kindergarten Ende Januar an die Eltern gesandt. Ab Mitte Februar liegen somit die genauen Zahlen vor. In der Folge stellt die Schulleitung den Klassenbildungsplan zusammen und legt diesen dem Schulrat zur Genehmigung vor. Anschliessend prüft das Amt für Volksschulen den Antrag und genehmigt die Anzahl der Kindergartenklassen für das kommende Schuljahr. Selbstverständlich wird bei veränderten Kinderzahlen die Anzahl der Kindergartenklassen entsprechend geprüft und falls nötig angepasst.

://:

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat die Ablehnung des Budget-Postulates.

**2. Budget-Postulat Nr. 3566 von Bruno Steiger namens SD-Fraktion, betreffend Pos. 212-302.00 Löhne Lehrkräfte Kleinklassen Primar: Kürzung um CHF 75'900.--.**

Den budgetierten Betrag hat der Gemeinderat bereits um CHF 20'000.00 gekürzt. Durch eine weitere Kürzung würde eine realistische Budgetierung verhindert. Aufgrund zu wenig exakter Erfahrungswerte wurde diese Position für das Jahr 2004 zu niedrig budgetiert. Die Budgetzahlen für 2005 basieren auf den Erkenntnissen und Zahlen des laufenden Jahres (inkl. Teuerung und Stufenanstieg). Was eine allfällige Vergrösserung der Kleinklassen betrifft, so bewegen sich die Schülerzahlen pro Kleinklasse resp. Einführungsklasse bereits im Rahmen der kantonalen Richtlinien und können nicht erhöht werden.

://:

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat die Ablehnung des Budget-Postulates.

**3. Budget-Postulat Nr. 3567 von Christoph Morat namens SP/EVP-Fraktion, betreffend Pos. 230-451.00 Rückerstattung von Gemeinwesen, Kantone: Erhöhung um CHF 53'500.--**

Die Postulanten beantragen, die Beiträge an Schullager und Projektwochen für die Sekundarstufe I beim Kanton zurückzufordern. Dies ist gemäss Informationsschreiben der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Baselland an die Schulleitungen der Sekundarschulen nicht möglich. Die Beiträge, welche der Kanton leistet, sind abschliessend aufgezählt. Was die übrigen Beiträge betrifft, so hat der Kanton folgendes festgehalten:

"Beiträge, welche die Gemeinden nach ihrem Ermessen den heutigen Real- und Sekundarschulen für den freiwilligen Schulsport, die Aufgabenhilfe, Schulreisen etc. zukommen lassen, werden vom Kanton nicht übernommen. Die Gemeinden sind

eingeladen, solche Beiträge weiterhin zu leisten."

Dieser Einladung ist der Gemeinderat auch in diesem Jahr gefolgt: Er hat beschlossen, den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I aus Allschwil die Lagerteilnahme weiterhin zu ermöglichen und daher den Betrag in Höhe von insgesamt CHF 53'000.00 für das kommende Jahr ins Budget aufgenommen. Was die Schülerinnen und Schüler aus Schönenbuch betrifft, welche ebenfalls die Sekundarstufe I in Allschwil besuchen, so werden der Gemeinde Schönenbuch die entsprechenden anfallenden Kosten für deren Lagerteilnahme jeweils in Rechnung gestellt.

Aus obigem Zitat ist ersichtlich, dass keine Rückerstattung der Kosten durch den Kanton erfolgt. Aus diesem Grund kann der Betrag für die Klassenlager und Projektwochen nicht auf dem vorgeschlagenen Ertragskonto budgetiert werden.

://:

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat die Ablehnung des Budget-Postulates.

**4. Budget-Postulat Nr. 3568 von Robert Richner namens FDP-Fraktion, betreffend Pos. 240-361.00 Eigene Beiträge, Kanton, Schulliegenschaften: Bildung einer Rückstellung von CHF 800'000.--.**

Gemäss Wegleitung für das Rechnungswesen der Baselbieter Einwohnergemeinden, herausgegeben durch das Statistische Amt des Kantons Basel-Landschaft im Januar 2003, dürfen Rückstellungen gebildet werden für bestehende Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeit am Ende eines Rechnungsjahres noch nicht bekannt sind. Der Aufwand in der Laufenden Rechnung und die Rückstellungen in der Bestandesrechnung werden entsprechend erhöht. Im Budget ist die Aufwanderhöhung in der Position 240-361.00 bereits enthalten. Die Bestandesrechnung wird nicht budgetiert, dementsprechend können im Voranschlag auch keine Rückstellungen budgetiert werden.

Aufgrund der uns vorliegenden Motion und einer Gesprächsnotiz der Regierungsräte A. Ballmer und U. Wüthrich ist noch unklar, ob die Gemeinden zu einer späteren Zeit die Beiträge für Miete und Unterhalt der ehemaligen Realschulhäuser zurückerstatten müssen. Sollte der Landrat im Januar 2005 entscheiden, dass die Beiträge für Miete und Unterhalt in späteren Jahren von den Gemeinden zurückbezahlt werden müssen, werden wir im Rahmen des Jahresabschlusses 2005 die entsprechenden Rückstellungen bilden.

://:

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat die Ablehnung des Budget-Postulates.

**5. Budget-Postulat Nr. 3569 von Josua M. Studer namens SVP-Fraktion betreffend Pos. 250-364.00 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen, Spezialaufgaben, Extrakonzerte: Erhöhung des eingesetzten Betrags von CHF 3'000.-- auf CHF 6'000.--.**

Die Musikschule wurde mit der Einführung des Bildungsgesetzes zu einer eigenen Schulart. Gemäss kantonalem Bildungsgesetz und den relevanten Verordnungen (Verordnung für die Musikschule und Verordnung für die Schulleitung) hat jede Schule ein Schulprogramm zu erarbeiten. Der vom Schulrat der Musikschule budgetierte Betrag in Höhe von CHF 6'000.00 beinhaltet die Aufwändungen für die Unterstützung und Beratung durch eine externe Fachperson bei der Erarbeitung des obligatorischen Schulprogrammes. Damit diesen Anforderungen angemessen Rechnung getragen werden kann, ist der Gemeinderat bereit, das Budget für diese Position um CHF 3'000.00 auf CHF 6'000.00 und somit auf das Niveau der früheren Jahre zu erhöhen.

://:

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat die Annahme des Budget-Postulates.

**6. Budget-Postulat Nr. 3570 von Bruno Steiger namens SD-Fraktion, betreffend Pos. 292-302.00 Löhne Lehrkräfte Erwachsenenbildung: Kürzung um CHF 36'500.--.**

Bereits im Juni 2002 hat der Gemeinderat beschlossen, die Kursgebühren für die Hauswirtschaftlichen Erwachsenenurse deutlich zu erhöhen. Die Gebühren für die Kleidermach-Kurse wurden von CHF 180.00 auf CHF 410.00, diejenigen der Kochkurse von CHF 108.00 auf CHF 150.00 erhöht. Die Auswertung der Rechnung für das Jahr 2003 zeigt folgendes Bild:

Total Aufwand 2003: CHF 94'718.15  
Total Ertrag 2003: CHF 88'707.25

Die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag - und somit die Subvention der Gemeinde - betrug im vergangenen Jahr lediglich CHF 6'010.90. Dies entspricht rund 6% der Gesamtaufwendungen. Aus diesem Grund kann der Vorwurf einer "nahezu grenzenlosen Subventionierung" deutlich entkräftet werden.

://:

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat die Ablehnung des Budget-Postulates.

**7. Budget-Postulat Nr. 3571 von Bruno Steiger namens SD-Fraktion betreffend Pos. 300-311, Sachaufwand Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge: Streichung des eingesetzten Betrags von CHF 5'000.--**

**8. Budget-Postulat Nr. 3572 von Basil Kroepfli namens SVP-Fraktion betreffend Pos. 300-311, Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge: Ersatzlose Streichung des eingesetzten Betrags von CHF 5'000.--**

Der kulturelle Auftrag der Gemeinde ist im Kulturleitbild festgehalten, welches der Einwohnerrat am 6. September 2000 mit grossem Mehr zu Kenntnis genommen hat. Er beinhaltet das Schaffen von Rahmenbedingungen für die Kulturschaffenden, welche u.a. auch die Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern durch den Ankauf von Kunstwerken beinhalten.

Während vieler Jahre stand dem Gemeinderat für die Erfüllung dieser Aufgabe ein Betrag in Höhe von CHF 20'000.00 zur Verfügung. Im Jahr 2002 hat der Gemeinderat das Budget für die Anschaffung von Kunstgegenständen von CHF 20'000.00 um CHF 17'000.00 auf total CHF 3'000.00 gekürzt. In den Jahren 2003 und 2004 wurde durch die Annahme des entsprechenden Budget-Postulates die Position auf CHF 0.00 gesetzt, d.h. der Gemeinderat verzichtete aus Spargründen auf die Anschaffung von Kunstgegenständen. Im Budget 2005 hat der Gemeinderat nun den Betrag auf CHF 5'000.00 festgelegt, um seinem Auftrag betreffend Kulturförderung im folgenden Jahr wenigstens teilweise wieder nachkommen zu können.

Was die Bemerkung "durch die Hintertüre schmuggeln" betrifft, so kann diese in aller Form zurückgewiesen werden: Die Bezeichnungen der Konti ist durch den Kanton vorgegeben und lässt den Gemeinden hierbei keinen Spielraum für eine differenziertere resp. detailliertere Kontenbezeichnung.

://:

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat die Ablehnung der beiden Budget-Postulate.

**9. Budget-Postulat Nr. 3573 von Bruno Steiger namens SD-Fraktion betreffend Pos. 300-319.00 Übriger Sachaufwand, Partnerschaften Pfullendorf und Blaj: Kürzung um CHF 10'000.--, Zuwendungen Blaj ersatzlos streichen.**

**10. Budget-Postulat Nr. 3574 von Basil Kroepfli namens SVP-Fraktion betreffend Pos. 300-319.00, Übriger Sachaufwand, Partnerschaften Pfullendorf und Blaj: Ersatzlose Streichung dieses Ausgabenposten, CHF 20'000.--.**

Die Partnerschaften mit den Städten Pfullendorf / Deutschland und Blaj / Rumänien beruhen wie wiederholt dargelegt auf Beschlüssen des Einwohnerrates.

Die Partnerschaft mit Pfullendorf hat sich bei der Einwohnerschaft von Allschwil wie auch von Pfullendorf stark verwurzelt und wird von zahlreichen privaten Kontakten belebt und geprägt. Der Gemeinderat vertritt die Meinung, dass sich die vielfältigen und regelmässigen Kontakte mit der Stadt Pfullendorf nach all den Jahren zu einem festen Bestandteil im gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Gemeinde Allschwil entwickelt haben.

Im Bereich der Partnerschaft mit Blaj stand zu Beginn die für die Bevölkerung sehr wichtige Lieferung von Hilfsgütern im Mittelpunkt. Zwischenzeitlich haben sich die Bedürfnisse geändert und Allschwil unterstützt die ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘.

Der Gemeinderat zieht die Auflösung der Partnerschaft mit Blaj im Sinne der am 17. November 2004 eingereichten und im Parlament zur Beratung anstehenden Motion Nr. 3584 in Erwägung. Er ist zudem bereit, eine feste Partnerschaft mit einer Schweizer Gemeinde einzugehen.

://:

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat die Ablehnung der Budgetpostulate 3573 und 3574.

**11. Budget-Postulat Nr. 3575 von Christoph Morat namens SP/EVP-Fraktion betreffend Pos. 300.363.00, Eigene Beiträge, Zweckverbände: Erhöhung um CHF 8'000.--.**

Da das Konto nicht genauer definiert wird, geht der Gemeinderat davon aus, dass die Postulanten die Vergabe des Kulturförderpreises unter der Position 300-363.04 auch im Jahr 2005 verlangen. Der Gemeinderat hat an seiner Budget-Sitzung beschlossen, aus Spargründen einmalig auf die Vergabe des Kulturförderpreises im nächsten Jahr zu verzichten. Selbstverständlich soll der Betrag im 2006 wieder ins Budget aufgenommen werden, um die Entwicklung der Kultur in Allschwil weiterhin zu fördern.

://:

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat die Ablehnung des Budget-Postulates.

**12. Budget-Postulat Nr. 3576 von Basis Kroepfli namens SVP-Fraktion betreffend Pos. 300-364.00 Gemischtwirt. Unternehmen, Beiträge an kulturelle Institutionen Basel-Stadt: Streichung des Beitrags von CHF 38'000.--.**

In dieser Budget-Position sind die Unterstützungsbeiträge der Gemeinde Allschwil an Institutionen von regionaler und nationaler Bedeutung mit grossem Nutzen auch für die Allschwiler Bevölkerung enthalten. Das Budget 2005 sieht für die Vergabe von Beiträgen an Vereine oder Institutionen aus Basel-Stadt und der Regio insgesamt CHF 38'000.00 vor (Vorjahr: CHF 40'000.00). Dieser Betrag wurde zugunsten der Beiträge an Allschwiler Vereine und Institutionen (Pos. 300-363.01) gekürzt.

Im laufenden Jahr hat der Gemeinderat - ausschliesslich auf Antrag und in Anwendung der seit 2002 geltenden Richtlinien für die Vergabe von Beiträgen - die folgenden Institutionen finanziell unterstützt: Theater Basel, Zoologischer Garten Basel, Knaben-Kantorei Basel, Jugendbücherschiff, Sinfonietta, Verein Basler Kulturräume. Projektorientiert wurden insgesamt CHF 9'000.00 vergeben, u.a. an die Skulpturenausstellung "skulptur.04" in Allschwil, an die Allschwiler Kulturtag im Mühlehall und an ein Konzert im Rahmen der Reihe "Jazz im Park" mit Lisette Spinnler.

Damit Allschwil seinen Kulturauftrag angemessen wahrnehmen kann und um wichtige Institutionen aus Basel und der Regio weiterhin unterstützen zu können, ist ein Verzicht auf den gegenüber den Vorjahren ohnehin bereits reduzierten Betrag nicht möglich.

://:

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat die Ablehnung des Budget-Postulates.

**13. Budget-Postulat Nr. 3577 von Bruno Steiger namens SD-Fraktion betreffend Pos. 300-364.00a Gemischtwirt. Unternehmungen, Beiträge an kult. Institutionen Baselstadt, Stadttheater: Kürzung um CHF 20'000.--.**

Wie bereits bei der Beantwortung des Budget-Postulates Nr. 3576 festgehalten, beschränkt sich der Kulturauftrag der Gemeinde gemäss Kulturleitbild nicht ausschliesslich auf die kulturellen Aktivitäten in Allschwil, sondern auch der Regio. Dabei spielt auch das Theater Basel eine wichtige Rolle. Gegenüber früheren Jahren hat der Gemeinderat seit 2002 den jährlichen Betrag für das Theater im Rahmen der Sparmassnahmen bereits von CHF 25'000.00 auf CHF 20'000.00 gekürzt. Das Theater Basel ermöglicht den Allschwiler Schulklassen seit Jahren kostenlose Eintritte. Der Allschwiler Beitrag ans Theater hat keine Subvention "gewisser Kreise" zur Folge, im Gegenteil: der Besuch des Theater Basel steht allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Regio offen.

://:

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat die Ablehnung des Budget-Postulates.

**14. Budget-Postulat Nr. 3578 von Bruno Steiger namens SD-Fraktion betreffend Pos. 300-364.00b Beiträge an Gemischtwirt. Unternehmungen, Beitrag an GGG, Bibliothekenbenutzung: Ersatzlose Streichung um CHF 35'000.--.**

Am 13. Dezember 2000 hat der Einwohnerrat Allschwil mittels Budget-Postulat Nr. 3259 mit 30:4 Stimmen beschlossen, den jährlichen Beitrag an die GGG Allgemeine Bibliotheken von CHF 22'000.00 auf neu total CHF 35'000.00 zu erhöhen. Begründet wurde dies mit der Tatsache, dass Allschwil nicht über eine eigene Bibliothek verfüge und es darüber hinaus sinnvoll sei, die Benutzungsgebühren für Allschwilerinnen und Allschwiler den Konditionen der Basler Besuchenden anzupassen.

Als eine der wenigen grossen Gemeinden im Kanton verfügt Allschwil nicht über eine gemeindeeigene Bibliothek. Wie bereits früher ausgeführt, würde eine eigene Bibliothek die Gemeinde um einiges teurer zu stehen kommen und andererseits den Ansprüchen der Benutzenden an ein vielseitiges Angebot kaum ausreichend genügen können. Eine der Bibliotheken der GGG befindet sich im Neubad, die andere am Wasgenring: Beide sind somit für die 2'045 Benutzerinnen und Benutzer aus Allschwil gut erreichbar. Der Beitrag an die GGG ermöglicht ausserdem verschiedene kostenlose Aktionen für die Allschwiler Kinder und Jugendlichen bis 15 Jahre: So lesen z. B. seit 2003 Allschwiler Kinder und Jugendliche bei den Allgemeinen Bibliotheken der GGG gratis!

://:

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat die Ablehnung des Budget-Postulates.

**15. Budget-Postulat Nr. 3579 von Bruno Steiger namens SD-Fraktion betreffend Pos. 342-434.00 Entgelte Hallenbad: Erhöhung um CHF 15'000.--.**

Am 31. Juli 2003 hat der Gemeinderat beschlossen, per Saison 2003/2004 dem Schwimmclub Allschwil, anstatt der rund 150 Gratistickets nur noch für die in Allschwil ansässigen Jugendlichen unter 16 Jahren auszugeben (rund 75 Stk.). Mit dieser Massnahme wollte der Gemeinderat Mehreinnahmen generieren, was sich jedoch nicht einstellte. Es wird vermutet, dass sich die ausserhalb von Allschwil wohnhaften Kinder nicht mehr zum Schwimmkurs anmeldeten.

Von einer Erhöhung der Eintrittspreise ist abzusehen. Die Preise sind im Vergleich zu den verschiedenen Hallenbädern in der Region im Mittelfeld.

://:

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat die Ablehnung des Budget-Postulates.

**16. Budget-Postulat Nr. 3580 von Josua M. Studer namens SVP-Fraktion betreffend Pos. 780-315.00 Übriger Unterhalt durch Dritte, WC-Anlage „Spitzwald“: Kürzung um CHF 28'000.— .**

Die Toilettenanlage Spitzwald wird vornehmlich von Spaziergängerinnen und Spaziergängern frequentiert. In der Nähe ist das Restaurant Spitzwald, wo sich ebenfalls Toilettenanlagen befinden. Diese sind indessen während zwei Wochentagen geschlossen (Wirtesonntag). Aus diesem Grunde und gestützt auf die Tatsache, dass die Distanz zum Dorf gross ist, ist von einer Schliessung der Toilettenanlage Spitzwald abzusehen. Es ist zu vermerken, dass bisher bei dieser Anlage keine Vandalen-Akte zu verzeichnen waren.

://:

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat die Ablehnung des Budget-Postulates.

**17. Budget-Postulat Nr. 3581 von Bruno Steiger namens SD-Fraktion betreffend Pos. 359.503.02: Investition Begegnungszentrum: Streichung ganzer Betrag von CHF 300'000.00.**

Die im Jahre 1981 errichtete Holzbaracke ist in einem desolaten Zustand und entspricht den heutigen Anforderungen bezüglich Hygiene, Umweltverträglichkeit und Einrichtungen nicht mehr. Zum bereits bestehenden Freizeitangebot soll ein niederschwelliges Beratungsangebot in den Bereichen Erziehung, Soziales und Sucht angeboten werden.

Im Weiteren verlangt das überwiesene Postulat Nr. 3274 vom 14. Februar 2001 (Arnold Julier) die Überprüfung eines Begegnungs- und Familienzentrums. Mit einem Studienauftrag wurden vier Projekte eingereicht, welche am 17. August 2004 juriert wurden. Das siegreiche Projekt erfüllt die Anforderungen hinsichtlich Architektur, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit am besten.

Der budgetierte Betrag ist für die Planerleistungen bis und mit baureifes Projekt sowie allfällige erste Ausführungsarbeiten vorgesehen, sofern der Einwohnerrat dem Ausführungskredit zustimmt.

://:

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat die Ablehnung des Budget-Postulates.

**18. Budget-Postulat Nr. 3582 von Christoph Morat namens SP/EVP Fraktion betreffend Pos. 620-501.14, Investition Öffentliche Beleuchtung: Erhöhung der Investition um CHF 350'000.--.**

Für die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung ist von 2005 bis und mit 2008 ein jährlicher Betrag von CHF 350'000.00 vorgesehen (vgl. Finanzplan 2006 – 2010). Mit einer Erhöhung der Investition im Jahre 2005 können die folgenden, investitionsreichen Jahre entlastet werden. Die laufende Rechnung des Jahres 2005 wird durch diese Erhöhung der Investition nicht zusätzlich belastet, da die Abschreibung des Betrages erst ab dem Jahre 2006 erfolgt.

://:

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat die Gutheissung des Budget-Postulates in der vorgenannten Form: Erhöhung der Investition um CHF 350'000.00 auf CHF 700'000.00

**19. Budget-Postulat Nr. 3583 von Christoph Morat namens SP/EVP Fraktion betreffend neue Pos. 620-501.36, Investition Projekt Lindenplatz: Einstellung von CHF 50'000.--.**

Zur Zeit befindet sich das Raumplanungs- und Siedlungskonzept der Gemeinde Allschwil in der

Vernehmlassung. Im Konzept soll für den Lindenplatz die Einführung einer Zentrumszone geprüft werden. Die Vernehmlassungsergebnisse werden zusammen mit der Gesamtstudie Lindenplatz ausgewertet und das weitere Vorgehen für den Lindenplatz festgelegt. Es ist vorgesehen, das bereinigte Raumplanungs- und Siedlungskonzept dem Einwohnerrat zur Beratung vorzulegen. Falls erforderlich, kann dann die Umsetzung von Massnahmen mittels einem Verpflichtungskredit vom Einwohnerrat bewilligt werden.

://:

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat die Ablehnung des Budget-Postulates

#### **GEMEINDERAT ALLSCHWIL**

Der Präsident:

Der Verwalter:

Dr. Anton Lauber

Max Kamber